

Wie Kirche sein sollte... Zusammenfassung einer Meta-Studie

Vereinfachte Textauszüge frei nach
Dimensionen der Kirchenbindung. Meta-
Studie.

Björn Szymanowski/ Benedikt Jürgens/
Matthias Sellmann¹



[...] Diese Studie versteht sich als eine erste Annäherung an das breite und vielgestaltige Feld der kirchlichen Bindungsverhältnisse und möchte auf die zahlreichen, unterschiedlichen und zum Teil schwierigen Zusammenhänge aufmerksam machen, die in den verschiedenen Dimensionen zutage getreten sind. Die Endergebnisse verdeutlichen gewissermaßen die Herausforderungen für die Kirche in der Gegenwart. [...]

Es ist viel mehr deutlich geworden, dass die Kirchenbindung der Katholikinnen und Katholiken von einer Vielzahl der Faktoren abhängig ist: beginnend bei der religiösen Erziehung, über die Erfahrungen im kirchlichen Raum, die religiöse Musikalität des Individuums und – damit bei Weitem nicht endend – die Inanspruchnahme kirchlicher Dienstleistungen.

Diese Meta-Studie kann jedoch das Bindungsverhalten katholischer Christinnen und Christen nicht erschöpfend darstellen. Eine noch so gründliche Darlegung diverser Studienergebnisse kann das Phänomen der Kirchenbindung nicht vollends einfangen. Denn die Lebenswelt der Menschen ist [...] ständig in Bewegung, oft auch bruchstückhaft, und stetigen Wandlungsprozessen unterworfen. Eine solche Analyse ist damit immer nur von

vorläufigem Charakter und der Wahrnehmung der zufälligen Wirklichkeit verpflichtet. Sie bleibt damit ein fortwährendes Forschungsobjekt und eine ständige Herausforderung an eine hörende Kirche, die ihren Sitz im Leben der Spätmoderne zu finden versucht. Hinzu kommt, dass diese „Meta“-Studie letztlich einen Versuch der Zusammenschau bereits vorliegender Studien darstellt. [...]

Der Meta-Charakter der Studie erlaubt an dieser Stelle zudem keine übliche Zusammenfassung der Ergebnisse. Denn diese würde den Reichtum der zahlreichen Perspektiven in unangemessener Weise vereinfachen; also versuchen wir, einzelne close-ups in eine Supertotale zu überführen. Die Ergebnisse der vorliegenden Meta-Studie sind aber auch kein Selbstzweck, sondern drängen auf eine verändernde Verwirklichung ihrer selbst. Sie müssen daher in einen produktiv-kritischen Aneignungs- und Reformprozess eingespeist werden. [...]

So sollte Kirche sein:

1. Kirche bemüht sich darum zur heutigen Gesellschaft zu passen, ohne sich dabei völlig zu verbiegen.
2. Kirche ist eine Gemeinschaft und geht nicht nur auf Familien und

¹ Björn Szymanowski, Benedikt Jürgens, Matthias Sellmann. Dimensionen der Kirchenbindung. Meta-Studie. In: Kirchaustritt – oder nicht? Wie Kirche sich verändern muss. Markus Etscheid-Stams u.a. (Hg.) Freiburg im Breisgau 2018, S. 57-124. Auszüge, S. 116 ff.

- Kinder ein, sondern auch auf junge und alte Alleinstehende.
3. Kirche unterstützt Familien innerhalb ihrer Lebenswelten und hilft ihnen zusammen mit ihren Kindern Religiosität zu leben und zu erziehen.
 4. Kirche geht auf die Menschen zu und wirbt dafür sich ehrenamtlich zu engagieren. Sie freut sich aber auch über alle Mitglieder, die einfach nur zuschauen wollen.
 5. Kirche ist auch weiterhin mildtätig und barmherzig unterwegs. Aus Gründen der Nächstenliebe (caritativ) kümmert sie sich um Alte, Kranke und alle Bedürftigen, die Hilfe benötigen.
 6. Kirche ermöglicht mehr Menschen den Zugang zu religiösen Festen (Kasualien), die bestimmte Lebensabschnitte markieren, so z.B. Taufe, Kommunion, Trauung und Beerdigung. Denn diese Riten werden nicht nur gut und gern von Gläubigen angenommen.
 7. Kirche muss auch für MICH relevant sein und sollte sich so aufstellen, dass sie mir spirituell und religiös zur Seite stehen kann. Neue Ideen wie Segensfeiern für Neugeborene oder eine App für angehende Brautpaare können hier hilfreich sein.
 8. Kirche muss offen sein. Von sich und ihren Aufgaben erzählen und auch dafür werben.
 9. Kirche darf und soll Werte vermitteln. Sie soll diese bei den Menschen ins Gespräch bringen und mit ihnen diskutieren.
 10. Kirche muss sich damit abfinden, dass sich von ihr längst nicht mehr alle Menschen angesprochen fühlen.
 11. Kirche darf auch weiterhin Kirchensteuern einfordern, wenn diese sinnvoll und transparent eingesetzt werden.
 12. Kirche muss moderner werden und lebensnah sein.
 13. Kirche geht auf die Menschen ein und versteht es, mit ihnen auf unterschiedlichen Wegen zielführend und sinnstiftend zu kommunizieren.
 14. Kirche muss sich besser verkaufen und ihre guten Ideen und Stärken imagewirksam vermarkten.
 15. Kirche ist da, wenn Menschen zu Gott und der Welt Fragen haben. Mit ihren Vertreterinnen und Vertretern kann ich sprechen, wenn ich etwas über Gott, Leben und Tod wissen möchte.
- Kirche muss flexibel sein. Sie muss das Unmögliche schaffen, denn sie soll modern sein und dennoch traditionsbewusst, dabei soll sie auf Familien mit Kindern, gleichermaßen wie auf junge und alte Singles eingehen. Kirche soll auf die Menschen zugehen und diese ansprechen, wenn ihnen dieser Wunsch signalisiert wird.